ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG

ADLAF e.V.

Newsletter

Oktober 10/2017
www.adlaf.de

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands 2

Allgemeine Mitteilungen 3

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen 6

Veröffentlichungen 23

Stellenausschreibungen 27

ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung Deadline: 31. Januar 2018

ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lateinamerika betreffende Forschungstätigkeiten zu fördern. Für herausragende, über den engeren Fachbezug hinausführende Dissertationen mit Lateinamerika-Bezug vergibt die ADLAF im Jahr 2018 erneut den ADLAF-Preis. Es werden drei Preise in der Höhe von 1.500 EUR, 750 EUR und 500 EUR vergeben.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Promotionsverfahren nach Ende Januar 2016 an einer Universität im deutschen Sprachraum erfolgreich abgeschlossen wurde, werden gebeten, ein digitales Exemplar ihrer Dissertation mit Angabe der Fachdisziplin/ Fakultät/ Universität, Kopien der Gutachten und Datum des Rigorosums/ der Verteidigung bis spätestens 31. Januar 2018 zu senden an:

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
KU Eichstätt-Ingolstadt
Marktplatz 7
85072 Eichstätt

adlaf@ku.de

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der ADLAF-Tagung 2018 in Berlin (07.-09.Juni 2018).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten auf diese Ausschreibung aufmerksam machen würden.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu den zentralen Zielen der ADLAF. NachwuchswissenschaftlerInnen können sich beispielsweise in der ADLAF-Nachwuchsgruppe oder den Arbeitsgruppen engagieren. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Kuba-Tag 2017 in München

StMBW und BAYLAT veranstalteten den „Kuba-Tag 2017“ in Zusammenarbeit mit BMBF, DAAD und BayFOR

Am 13. Oktober 2017 veranstalteten das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) und das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) einen „Kuba-Tag“ in München mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) GmbH.

Christine Arndt, Koordinierung Regionalwissen – S21, Lateinamerika | Westeuropa des DAAD, Alexander Wirp, Referat 214 - Zusammenarbeit mit Nord- und Südamerika des BMBF und Dr. Matthias Frattini, fachlicher Ansprechpartner für Brasilien und Kuba des Internationalen Büros des DLR Projektträgers waren eigens aus Bonn angereist.

Ziel der Veranstaltung war es, die Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungslandschaft Kubas vorzustellen sowie Möglichkeiten der institutionellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit von bayerischen und kubanischen Hochschulen in den Bereichen Forschung und Lehre aufzuzeigen.

Mit 50 TeilnehmerInnen war der „Kuba-Tag 2017“ sehr gut besucht. Als Vertreter der Botschaft der Republik Kuba gab sich MSc. Juan Parra Fellové, verantwortlich für Kultur und Sport die Ehre, aus Berlin nach München anzureisen und teilzunehmen. Unter den weiteren Gästen befanden sich PräsidentInnen, VizepräsidentInnen bayerischer Hochschulen, VertreterInnen aus Forschungseinrichtungen, Stiftungen und der Wirtschaft.

v.l.n.r.: Dr. Irma de Melo-Reiners, BAYLAT; Dr. Thomas Ammerl, BayFOR; Dr. Matthias Frattini, DLR Projektträger; MSc. Juan Parra Fellové, Botschaft von Kuba; Christine Arndt, DAAD; Alexander Wirp, BMBF

PROGRAMM

Professor Dr. Andrea Pagni, Vorsitzende des BAYLAT-Direktoriums, moderierte die Veranstaltung.

Dr. Christoph Parchmann, Leiter der Abteilung Internationale Angelegenheiten - Referat IX/5 des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW), richtete ein Grußwort an die Gäste.

Anschließend begrüßte MSc. Juan Parra Fellové im Namen der Botschaft der Republik Kuba, die TeilnehmerInnen und sprach über die aktuellen wissenschaftspolitischen Entwicklungen sowie über Chancen und Herausforderungen in Kuba.

In einem Impulsvortrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) über die Zusammenarbeit mit Kuba erläuterte Alexander Wirp Aspekte der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung und gab einen Überblick über die Kooperationsentwicklung mit Kuba seit dem Jahr 2000. Insbesondere erläuterte er die Aktivitäten des BMBF zur Wiederaufnahme der binationalen Zusammenarbeit seit 2015 und berichtete über aktuelle Fördermöglichkeiten.

Christine Arndt des DAAD mit langjähriger Kubaerfahrung, beschrieb in ihrem ersten Vortrag „Kooperationspartner Kuba - Neue Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Hochschule“ eingehend die kubanische Hochschul- und Forschungslandschaft und ging auf die kubanischen Hochschulen im internationalen Kontext ein.

Das darauffolgende Networking bot den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich fachlich auszutauschen und konkrete Projektvorhaben zu diskutieren.

Im Anschluss stellte Dr. Thomas Ammerl, Fachbereichsleiter Umwelt, Energie & Bioökonomie der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR) GmbH „Fördermöglichkeiten in europäischen Programmen für Forschung und Innovation - Optionen für Kuba und Unterstützung durch die BayFOR“ vor. Insbesondere im Hinblick auf das EU-Förderprogramm Horizon 2020 gab Dr. Ammerl wertvolle Tipps zur Antragstellung für interessierte Projektpartner. Er erklärte, dass BayFOR auch für andere EU-Förderprogramme unterstützend agiere.

In ihrem zweiten Vortrag gab Christine Arndt einen ausführlichen Überblick über die Programmangebote des DAAD für den akademischen Austausch mit Kuba. Sie ging sowohl auf die Personen- als auch auf die Projektförderung des DAAD ein.

Dr. Irma de Melo-Reiners, Geschäftsführerin des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT), stellte schließlich die Aktivitäten und Fördermöglichkeiten von BAYLAT insbesondere bezüglich Kuba vor. Sie erläuterte die drei Programmlinien Anschubfinanzierung, Mobilitätsbeihilfe für bayerische Studierende und Stipendien für lateinamerikanische Studierende und berichtete über künftige Aktivitäten von BAYLAT im Zusammenhang mit Kuba.

FAZIT

Aufgrund der veränderten politischen und wissenschaftspolitischen Situation in Kuba lohnt es, die Kooperation in Wissenschaft und Forschung mit dem karibischen Inselstaat aktiv voranzutreiben. Es lässt sich ein steigendes Interesse der internationalen Wissenschaftscommunity an der Zusammenarbeit mit Kuba verzeichnen. Obgleich derzeit nur fünf bayerische Hochschulen Abkommen mit kubanischen Hochschulen pflegen, gibt es eine Vielzahl an informellen, teilweise langfristigen Wissenschaftskooperationen. Es besteht Raum und Interesse diese zu festigen, zu erweitern und neu auszurichten. Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass Kuba großes Potential hat, ein starker Partner in Wissenschaft, Forschung und Lehre für Bayern und die bayerischen Hochschulen zu werden. BAYLAT wird Kooperationsanbahnungen unterstützend begleiten. Voraussichtlich wird BAYLAT am internationalen Hochschulkongress Universidad 2018 in Havanna, Kuba teilnehmen.

Kontakt:

Bayerisches Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT)
Apfelstraße 6
91054 Erlangen
Telefonnummer: 0049 (0) 9131/ 85 25955
Fax: 0049 (0) 9131/ 85 25949
E-Mail: info@baylat.org

CALAS Bielefeld

Ab sofort finden sie unter www.calas.lat alle Informationen rund um das Center for Advanced Latin American Studies in Guadalajara, Mexiko und seine drei Regionalstandorte in Mittelamerika, dem Andenraum und ConoSur. Das CALAS-Verbundprojekt der Universitäten Bielefeld, Kassel, Hannover und Jena widmet sich dem Aufbau eines Centres for Advanced Studies im Bereich der Lateinamerikastudien und wird - vor allem mit Beteiligung internationaler Fellows - untersuchen, wie lateinamerikanische Gesellschaften Krisen lösen. Auf der Homepage finden Sie Informationen zu Forschungsschwerpunkten, Fellows, Ausschreibungen, Veranstaltungen, Publikationen uvm.

Gastwissenschaftler bei trAndeS

Neuer Gastwissenschaftler bei trAndeS:
Gerardo Damonte
Pontificia Universidad Católica del Perú
20/07/2017 - 31/12/2017

Simposio del grupo ADLAF „Países Andinos“

PROGRAMA PRELIMINAR

FU Berlin, Lateinamerika-Institut
Boltzmannstraße 1, 14195 Berlin

16 y 17 de noviembre 2017
El Grupo de Trabajo "Países Andinos" de la Asociación Alemana de Investigaciones sobre América Latina (ADLAF) organiza los días 16 y 17 de noviembre de 2017 en el Instituto de Estudios Latinoamericanos (LAI) de la Universidad Libre de Berlín una conferencia referida a la “Sostenibilidad y Desarrollo en los Andes”.
La conferencia se llevará a cabo en cooperación con el programa trAndeS (Programa de Posgrado en Desarrollo Sostenible y Desigualdades Sociales en la Región Andina) y está dirigida a investigadoras e investigadores de todas las disciplinas de ciencias sociales y humanas, que tengan relación con la región andina o con alguno de los países que la componen. La conferencia tiene como objetivos tanto el intercambio de conocimientos como la consolidación del Grupo de Trabajo “Países Andinos” creado en 2014.

Inscripción: hasta 1 de noviembre del 2017, contacto@programa-trandes.net.
http://www.programa-trandes.net/events/Conferencia-ADLAF.html

Jueves, 16 de noviembre del 2017
13:00 – 13:15
Apertura y saludo inaugural

13:15 – 14:45
Keynote:
Gerardo Damonte, Pontificia Universidad Católica del Perú
Estados, Corporaciones y Extracción: Retos institucionales para la gestión sostenible de recursos en los Andes
Pausa para el café (14:45 – 15:00)

1ª Mesa: La dimensión socio-ecológica del desarrollo (no) sostenible
Viviana Buitrón, Universidad de Erlangen-Nürnberg (15:00 – 15:20)
Actores locales, recursos e interrelaciones en el Alto Nangaritza: Deforestación en la Amazonía sur ecuatoriana desde los sistemas socio-ecológicos

A. Cristina de la Vega-Leinert, Universidad de Greiswald (15:20 – 15:40)
Transformaciones socio-ecológicas en regiones de fronteras agrícolas desde la perspectiva de comunidades campesinas e indígenas en San Ignacio de Velasco, Sureste Boliviano

Melissa Quispe-Zúñiga, Daniel Callo-Concha, Christian Borgemeister, Klaus Greve,

Universidad de Bonn (15:40 – 16:00)
Socio-environmental factors of land use conflicts due to mining activities in the central Andes of Peru

Pausa para el café (16:00 – 16:30)

Dirk Hoffmann, Instituto Boliviano de la Montaña (16:30 - 16:50)
Dos experiencias de adaptación al cambio climático en Bolivia: el Altiplano norte y el departamento del Beni

Moira Zuazo, Fundación Friedrich Ebert – Bolivia (16:50 – 17:10)
Adaptación al cambio climático y sostenibilidad en Lima y La Paz

Barbara Göbel, Instituto Ibero-Americano Berlin (17:10 – 17:30)
Sozio-ökologische Ungleichheiten in den Anden

Preguntas y discusión (17:30 – 18:00)

Viernes, 16 de noviembre del 2017
2ª Mesa: La dimensión socio-económica del desarrollo (no) sostenible
Alexandra Bechtum, Universidad de Kassel (10:00 – 10:20)
El agua vale más que el oro – Konflikte um Goldbergbau in Peru und Argentinien

Christopher Rohles & Raphael Zikesch, Universidad de Mainz (10:20 – 10:40)
Wie nachhaltig geht der Rentier State Bolivien mit seinen Rohstoffrenten um? Eine empirische Untersuchung im Zeitraum 2006 -2016

Stefan Peters, Universidad de Kassel (10:40 – 11:00)
Die Rentengesellschaft Ecuadors zwischen Erdölboom und Krise

Carlos Sosa y Fernando Ruiz, Universidad de Innsbruck (11:00 – 11:30)
¿Oro sostenible? Implicancias socioeconómicas y ambientales de diferentes tipos de minería de oro en la región Andina de América Latina

Preguntas y discusión (11:30 – 12:00)

Pausa para el almuerzo (12:00 – 13:30)

3ª Mesa: La dimensión socio-política del desarrollo (no) sostenible
Pedro Alarcón, FLACSO Ecuador, Quito, Ecuador (13:30 – 13:50)
The Yasuní initiative and the developing discourse in contemporary Ecuador

Beatríz Ascarrunz, Universidad de Hannover (13:50 – 14:10)
¿Es el vivir bien un “concepto indígena”?

Nathaly Jiménez, Universidad del Rosario (14:30 – 14:50)
De la huerta urbana a la autonomía alimentaria: un trayecto hacia escenarios pacíficos en Colombia

Pausa para el café (14:50 – 15:10)

María José Barragan, Leibnitz Center for Tropical Marine Research – ZTM (15:10 – 15:20)
Looking at fish-as-food under the notion of food security in the Global South: the Ecuadorian case

Riccarda Flemmer, Universidad de Hamburgo/GIGA (15:20 – 15:40)
¿Hacia un desarrolllo sostenible e inclusivo? Posibilidades de diálogo intercultural en las fronteras extractivas de la amazonía peruana

Ronda de preguntas y discusión (15:40 - 16:10)

Pausa para el café (16:10 – 16:30)

Conclusiones de la conferencia/futuras líneas de trabajo del grupo (16:30 – 18:00)

Los y las portavoces del ADLAF – AG Países Andinos:
Almut Schilling-Vacaflor
Andrés Gerique Zipfel
Carmen Ibáñez
Bettina Schorr
Jonas Wolff

Ringvorlesung im Wintersemester an der Universität zu Köln

Nähere Informationen unter:
lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de

Ringvorlesung Lateinamerika Wintersemester 2017/18

Seit vielen Jahren veranstalten das Zentrum Lateinamerika (CLAC) und der Arbeitskreis Spanien-Portugal-Lateinamerika (ASPLA) eine interdisziplinäre Ringvorlesung zu kultur-, politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Themen mit Lateinamerikabezug. Die Vortragsreihe richtet sich an Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln, an GasthörerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit und umfasst Beiträge herausragender nationaler und internationaler ExpertInnen verschiedener Fachbereiche.
Im Wintersemester 2017/18 findet die Ringvorlesung in Kooperation mit dem Global South Studies Center Cologne (GSSC) statt.

Sklaverei(en), Migrationen und soziale Revolutionen

Die Amerikas, vor allem die Karibik, Iberoamerika und seit dem 19. Jahrhundert die USA, waren die wichtigsten Schauplätze von Expansionen, Zwangsmigrationen (Sklavenhandel), großen Sklavereien, „freiwilliger“ Migration in Kolonialgebiete sowie antikolonialen Revolutionen. Die Ringvorlesung thematisiert den Zusammenhang zwischen Sklavereien sowie bonded labour, gezwungener und „freier“ Migration und Revolutionen aus (außer-) europäischen Perspektiven.
Globalgeschichte, auch die Globalgeschichte einzelner Areas (wie Lateinamerika) und Hemisphären (atlantisch/pazifisch), sind der neue common ground aller Historiographien. Sklaverei(en), vor allem aber die Geschichte und die life histories von Versklavten, sind Menschheitsgeschichte von „ganz unten“. Diese stellen im Sinne des GSSC-Forschungsansatzes „Global Labour“ die Bindung von Arbeitskraft und Dienstleistung sowie die Ausbeutung menschlicher Körper unter den Bedingungen des Kolonialismus dar. Außerdem repräsentieren sie

unterschiedlichste Formen von (auch struktureller) Gewalt sowie Status-minderungen im Globalen Süden.
In den letzten Jahrzehnten haben sich in der Analyse dieser Themen im Wesentlichen Perspektiven des Postkolonialismus durchgesetzt. Neuere post-postkoloniale Perspektiven, die auch thematisiert werden sollen, fragen zusätzlich nach Materialität, Technologien sowie commodities (u.a. menschliche Körper im Sklavenhandel).
Die Ringvorlesung thematisiert zunächst Geschichte und Stellenwert von Sklaverei(en) mit Fokus auf die Geschichte der Versklavten (d.h. „Subalterne") im Kontext der Geschichte der Menschheit. Sie konzentriert sich dann in einem zweiten Block auf die Geschichte der Neuzeit und der Atlantic Slavery, den Zwangsmigration zwischen Afrika, dem Atlantik (Europa) und den Amerikas. Im letzten Teil wird nach der Rolle von „freien" Migrationen, Sklaverei(en) und Versklavten in den Revolutionen der Moderne (ca. 1500-1900) gefragt.
Termine im Wintersemester 2017/18

Die Ringvorlesung Lateinamerika findet jeweils donnerstags von 16.00-17.30 Uhr in S 58 (Philosophikum) statt.
Der erste Termin der Vorlesung ist der 19.10.2017 (zweite Vorlesungswoche).

Programm:

Einführung: Eine Menschheitsgeschichte – von Sklavinnen „ohne Institution" in der Prähistorie zu Versklavten „ohne Institution" in der modernen Sklaverei von heute
Michael Zeuske (Köln) 19.10.2017

Die koloniale Karibik: literarische Transferprozesse zwischen Sklaverei, Abolition und kolonialer Frage
Gesine Müller (Köln) 26.10.2017

Sklaverei(en) und Versklavte in Welt- und Globalgeschichte
Michael Zeuske (Köln) 02.11.2017

Freiheit und Sklaverei: Heilserwartung bei den Cruzoob-Maya von Yukatan (Arbeitstitel)
Nikolai Grube (Bonn) 09.11.2017

Unfreiheit, abhängige Arbeit und Zwangsmigration im mittelalterlichen Europa
Undine Ott (Göttingen) 16.11.2017

„Jeder kann Sklave werden!" - Sklaverei als Bedrohung und Chance im antiken Rom
Elisabeth Herrmann-Otto (Köln) 23.11.2017

Versklavte, Sexualität, Reproduktion und Elternschaft in der Karibik
Ulrike Schmieder (Hannover) 30.11.2017

Kein deutsches Thema? – Sklaverei im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation
Rebekka von Mallinckrodt (Bremen) 07.12.2017

Second Slavery und Hidden Atlantic im 19. Jahrhundert: Versklavte/Subalterne als commodities und die kurze Blüte von Sklavereimodernen 1808-1888
Michael Zeuske (Köln) 14.12.2017

Varianten unfreier Arbeit in Südostasien: Sklaven, Knechte, Kulis
Oliver Tappe (Köln) 21.12.2017

Freedmen's Bureau between 1862 to 1871 and the attempts of freedpeople to gain control of their lives (Arbeitstitel)
Norbert Finzsch (Köln) 11.01.2017

Sklaverei im französischen Empire am Ende des 18. Jahrhundert
Matthias Middell (Leipzig) 18.01.2017

Die Revolution der Sklaven von Saint-Domingue und der Untergang der weißen Herrenschicht in einer karibischen Plantagenwirtschaft (1789-94)
Oliver Gliech (Berlin) 25.01.2018

Illegale Freiheit: Geflüchtete SklavInnen in den Städten der Südstaaten der USA, 1800-1860
Viola Müller (Leiden) 01.02.2018

Weitere Informationen zu den einzelnen Vorträgen:
http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de/rvl2017-18.html

Vortragsreihe an der Philipps-Universität Marburg

Vortragsreihe an der Philipps-Universität Marburg
Kolumbien nach dem Friedensvertrag: Post-Vertrag. Post-Konflikt? Post-Gewalt?

In Kooperation mit dem Zentrum für Friedens- und Konfliktforschung und dem Forschungsnetzwerk Envisioning Peace | Transforming Conflict widmet sich das AnthroLab des Fachgebiets Kultur- und Sozialanthropologie in diesem Wintersemester der aktuellen Situation in Kolumbien.

Ende 2016 wurde der Friedensvertrag zwischen FARC und kolumbianischer Regierung unterzeichnet womit ein wichtiger Schritt in Richtung Friede getan wurde. Wie aber gestaltet sich die Umsetzung des Abkommens? Welche Auswirkungen hat der Friedensprozess auf lokaler Ebene und wie wird er dort wahrgenommen? Welche Transformationen ergeben sich im Hinblick auf die Gewalt- und Konfliktdynamiken und die ihnen zu Grunde liegenden Prozesse? Bedeutet das Abkommen wirklich ein Ende der Gewalt oder entstehen neue Gewaltformen?

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, um 18 Uhr c.t. im Hörsaal in der Deutschhausstr. 3, 1. OG statt.

26. Oktober 2017
'Dieser Frieden wird uns nicht zugutekommen' - Perspektiven kolumbianischer Kleinbäuer_innen auf den aktuellen Friedensprozess
Philipp Naucke M.A. (Fachgebiet Kultur- und Sozialanthropologie, Philipps-Universität Marburg)

09. November 2017
'Die Umsetzung eines Friedensvertrags ist schwieriger als die Verhandlung' - Transition zum Frieden in Kolumbien. Einblicke in die Arbeit der Berghof Foundation
Barbara Unger, Dipl.-Pol. (Berghof Foundation)

23. November 2017
Ein Schritt vor, wie viele zurück? Wiedereingliederung und Nachkriegsgewalt in Kolumbien
Dr. Enzo Nussio (Center for Security Studies, ETH Zürich)

30. November 2017
Frieden als Konflikttransformation
Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA Institut für Lateinamerika-Studien)

14. Dezember 2017
In Kolumbien nichts Neues? Konflikte um Bergbau und Land im Kontext des Friedens
Dr. Kristina Dietz (Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin)

11. Januar 2018
Der gewalttätige Friede und das Territorium als Opfer. Wiedergutmachung für Indigene und die Wahrnehmung des Friedensvertrags bei den Yukpa
Prof. Dr. Ernst Halbmayer (Fachgebiet Kultur- und Sozialanthropologie, Philipps-Universität Marburg)

22. Januar 2018
Peacebuilding: Constructing Post-Conflict Futures in Colombia
Dr. Austin Zeidemann (Department of Geography & Environment, London School of Economics and Political Science)

01. Februar 2018
Versöhnung, Schuld und diskursive Macht im kolumbianischen Friedensprozess
Prof. Dr. Anika Oettler (Institut für Soziologie, Philipps-Universität Marburg)

Forschungskolloquium InterAmerikanische Studien Bielefeld

Forschungskolloquium InterAmerikanische Studien (Bielefeld) im November 2017

Center for InterAmerican Studies

Universität Bielefeld, Dienstags, 18-20 c.t., Geb. X-E0-228

7.11. Sandra Montoya (Bogotá): **"Política exterior y diplomacia cultural: hacia Colombia en postconflicto"**

14.11. Paulina Reynaga (Guadalajara): **"Representaciones del otro colonizado en el cine de ciencia ficción contemporáneo (Tres estudios de caso)"**

21.11. Camilo Forero (Bielefeld): **"Construcciones temporales en las Américas a través de la pantalla: un ejemplo desde las cárceles, Orange is the new black y Capadocia"**

28.11. Martin Lücke (Bielefeld): **“Globales historisches Lernen als Bildung für nachhaltige Entwicklung. Projekte zur Geschichte Haitis und zur afrikanisch-europäischen Kolonialgeschichte“**

Internationaler Workshop des Merian Centres in São Paulo

SPONSORED BY THE

Conviviality Inequality

Maria Sibylla Merian Centre Latin America

Federal Ministry of Education and Research

International Workshop
Researching Conviviality in Unequal Societies: Theories and Methods

On November 27-28th, the Maria Sibylla Merian Centre Latin America will host the two-day International Workshop Researching Conviviality in Unequal Societies: Theories and Methods São Paulo. The aim of the workshop is to discuss theoretical and methodological approaches as well as empirical studies that examine coexistence in Latin America both historically and in present times with consortium partners, scholars, representatives of research institutions and the academic public in Brazil.

November 27-28th 2017

Venue: Universidade de São Paulo
Auditorium of the Conselho Universitário
Reitoria, Rua da Reitoria, 374

Further information: www.meriancentre.net
Registration: meriancentre@fu-berlin.de

Freie Universität Berlin

Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz

Universität zu Köln

USP

CEBRAP centro brasileiro de análise e planejamento

EL COLEGIO DE MÉXICO

CONICET UNLP IdIHCS Instituto de Investigaciones en Humanidades y Ciencias Sociales

International Workshop
Researching Conviviality in Unequal Societies: Theories and Methods

The Maria Sibylla Merian Centre Latin America understands conviviality as past and present ways of living together in contexts characterized by diversity and inequality. As one of its core research goals, the Centre strives to transcend both disciplinary boundaries and the European focus in current research on conviviality. Accordingly, this conference discusses – from an interdisciplinary and transregional perspective – theories, methods as well as empirical studies that examine coexistence in Latin America both historically and in present times. The two-day event addresses the challenges of researching conviviality in four different spheres: culture, politics, normativities, and everyday life. Presentations and discussions will be conducted in English and Spanish.

Monday, November 27th

9:00 – 9:30
Welcome Addresses
Marco Antonio Zago (President, USP)
Georg Witschel (Ambassador of Germany in Brazil)
Klaus Mühlhahn (Vice-President, FU Berlin)
Chair: Sérgio Costa (FU Berlin)

09:30 – 11:00
Keynote Lecture: Claudia Swan (Northwestern University): Maria Sibylla Merian and the practice of Liefhebberij
Discussants: Debora Gerstenberger (FU Berlin), Susanne Klengel (FU Berlin)
Chair: Barbara Göbel (IAI)

11:00 – 11:30: Coffee break

11:30 – 13:00
Researching Political Divides and Encounters
Benjamín Inuca (CHIJALLTA FICI): Sumak kawsay "entre pueblos" como proceso emancipatorio de las nacionalidades del Ecuador
Juan Piovani (CONICET/UNLP): Investigar divisiones políticas en contextos de convivencia
Angela Alonso (CEBRAP/USP): The uncivilizables: armed confrontations at the beginning of the Brazilian Republic (1889-1915)
Chair: Florian Hoffmann (ICAS:MP/PUC Rio)

13:00 – 2:30: Lunch break

14:30 – 16:00
Negotiating Normativities
Marcos Nobre (CEBRAP/UNICAMP): Conviviality and domination
Diana Bocarejo (Universidad del Rosario): Convivialidad y políticas del día a día en el manejo del agua en Colombia
José Maurício Arruti (UNICAMP): Convivialidad y indianidad en la metrópoli: performances, políticas públicas y resenceamientos poblacionales entre los pankaruru en São Paulo
Chair: Samuel Barbosa (CEBRAP/USP)

16:00 – 16:30: Coffee break

16:30 – 18:00
Keynote Lecture
Silviano Santiago (UFRJ): Desplazamientos reales y paisajes imaginarios – el cosmopolita pobre
Chair: Barbara Potthast (Univ. zu Köln)

Tuesday, November 28th

09:00
Interculturality, interreligiosity, cultural differences
Gloria Chicote (CONICET/UNLP): Cómo pensar los procesos de "convivialidad" en la cultura popular

Alejandro Grimson (CONICET/UNSAM): Algunas propuestas teórico-metodológicas para la investigación intercultural
Paula Montero (CEBRAP/USP): Sincretismo, pluralismo y diálogo inter-religioso
Chair: Christoph Müller (IAI)

10:30: Coffee break

11:00 – 12:30
Convivial, (i)legal, (in)formal
Markus-Michael Müller (FU Berlin): Conviviality undone? The co-production of sovereignty and the inequality of the durable in urban Latin America
Gabriel Feltran (CEBRAP/UFSCar): The politics of the illegal: everyday life, money and violence in Latin America
Marianne Braig (FU Berlin): Trabajo y conflicto por el espacio en las calles de una gran metrópoli. Desafíos para la convivencia; and Carlos Alba (COLMEX): La fiesta como espacio privilegiado para la convivialidad popular
Chair: Ronaldo Almeida (CEBRAP/UNICAMP)

12:30
People, Prospects, Perspectives: Postdoctoral Fellows of the Maria Sibylla Merian Centre
Maya Manzi (Maria Sibylla Merian Centre Latin America)
Luciane Scarato (Maria Sibylla Merian Centre Latin America)
Fernando Sousa (Maria Sibylla Merian Centre Latin America)
Chair: Nicolas Wasser (Maria Sibylla Merian Centre Latin America)

13:00
Concluding remarks
Sérgio Costa (FU Berlin), Barbara Göbel (IAI), Barbara Potthast (Univ. zu Köln)

Venue:
Universidade de São Paulo
Auditorium of the Conselho Universitário
Reitoria, Rua da Reitoria, 374

Registration: meriancentre@fu-berlin.de
Further information: www.meriancentre.net

Vorträge Ibero-Club

Montag, 06. November 2017, 18:15 Uhr – 19:45 Uhr,
Universität Bonn, Abteilung für Altamerikanistik
53111 Bonn, Oxfordstr. 15

laden der Ibero-Club gemeinsam mit der VHS Bonn und der Abteilung für Altamerikanistik der Universität zu Bonn

herzlich zur Veranstaltung ein: **„Schlechte Steuern - schlechte Politik?“**

Vortrag von
Dr. CHRISTIAN VON HALDENWANG,
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Zum Thema:
Gute Steuersysteme sorgen nicht nur für die notwendigen Einnahmen, um staatliche Leistungen zu finanzieren. Sie tragen auch dazu bei, die Einkommensungleichheit zu verringern. Steuersysteme, die als gerecht empfunden werden, stärken die Legitimität des Staates und verbessern das bürgerschaftliche Monitoring. Von diesem Ideal sind die Steuersysteme Lateinamerikas mehr oder weniger weit entfernt. Hier ist das Steueraufkommen oft zu klein, um die von der Bevölkerung gewünschten Leistungen zu finanzieren. Die privaten Einkommen und Vermögen werden zu wenig besteuert, so dass die Verteilungswirkung von Steuern eher regressiv als progressiv ist. Weil viele Länder der Region einen stark ressourcenbasierten Entwicklungspfad gewählt haben, sind staatliche Einnahmen großen Schwankungen ausgesetzt, was sich negativ auf Planungssicherheit auswirkt.

Zum Referenten:
Dr. CHRISTIAN VON HALDENWANG ist Politikwissenschaftler und Mitarbeiter am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Er beschäftigt sich mit Fragen der Steuerpolitik und -reform.

Dienstag, 14. November 2017, 19:00 Uhr
IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

„Zukunftsfähige Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten
für deutsche Unternehmen in Chile – Schwerpunkt Umwelt“

Vortrag von
MARCELO MENA, Umweltminister der Republik Chile

Wir bitten um Anmeldung bis zum 06. November 2017.
Kontakt:
freundeskreis@iberoclub.de

Symposium ICA Salamanca 2018

Symposium: «Fragmentación territorial y creación de enclaves, nuevas formas de producción de espacios y desafío al concepto histórico de Estado-nación»

56° Congreso Internacional de Americanistas Universalidad y particularismo en las Américas 7/18, en Salamanca

conveners: Raina Zimmering and Helène Roux

Since several years, projects become more frequent, that propose delimit spaces corresponding own criterions y rules, which establish the live in “micro-societies”. They form communities of interests that, by conceptions of society differed through both extremes of political and economical scene, questioning the sovereign functions of the State in a number of ways. Some inscribe by an autonomic perspective of self-governance (inspired through the Zapatista

movement in Mexico) that based on the principle of horizontal decision making and of collective management, others (like the Kuna in Panamá) conduct commercially their territory for the benefits of the ethnic community. On the other hand, raise private projects, like the Start Up Cities (Special Zones of Economic Development), declaiming the Free Commerce as guaranty of economical efficiency. Paradoxically, some countries (like Honduras) see in corporative enclaves like Shenzhen (China) a solution for the development of their country. Dividing a list of these cases we want to reflect, from the standpoint of very diverse political philosophies, the forms of local delimited spaces, some of them presented as model for the world system.

We want to analyze, whether and how they do confront with the Nation-State – like it were construct historically – especially by the influence of the post-independence political liberalism - how they confront or adapt to power of the State, or finally how these local spaces are directly connected (or the contrary, aspire to construct alternative laboratories) with the commerce of global economy.

Desde hace algunos años, se multiplican proyectos que se proponen delimitar espacios según criterios y reglas propios que rigen la vida en "micro-sociedades". Se conforman de comunidades de intereses que, a partir de concepciones de la sociedad repartidas en ambos extremos del escenario político y económico, cuestionan las funciones soberanas del Estado en distintos ámbitos. Algunos se inscriben en una perspectiva autónoma de gobernarse (inspirados del movimiento zapatista en México) fundamentada en el principio de toma de decisión horizontal y de gestión colectiva, otros (como los Kuna en Panamá) gestionan comercialmente su territorio a favor de la comunidad étnica. Por otro lado, surgen proyectos privados como las llamadas Charter StartUp Cities / Zonas Especiales de Desarrollo Económico), que se reclaman del libre mercado como garantes de la eficiencia económica. Paradójicamente, algunos países (por ejemplo, Honduras) ven en la instalación de enclaves corporativos como Shenzhen (China), una solución para el desarrollo del país. Partiendo de esta lista (no exhaustiva) de casos, queremos reflexionar acerca de la forma en que, desde filosofías políticas muy diversas, se construyen espacios delimitados localmente, algunos de los cuales se presentan como modelos para el sistema mundo. Queremos analizar si y cómo entran en tensión con el Estado-nación tal como se construyó históricamente – en particular bajo la influencia del liberalismo político post-independencia –, como se confrontan o se adaptan al poder de Estado y finalmente como estos espacios locales se conectan directamente (o al contrario pretenden constituir laboratorios alternativos) a los mercados de la economía global.

Fechas importantes:
- hasta el 1 de Junio de 2018: Entrega de ponencias comletas a traés del portal del congreso

Tagungsbericht
“Recursos naturales y desarrollo local: sostenibilidad, cohesión social y resiliencia”

Taller internacional
Recursos naturales y desarrollo local: sostenibilidad, cohesión social y resiliencia
Comodoro Rivadavia, 3 al 5 de octubre de 2017

América Latina es caracterizada por tener abundantes recursos naturales. La extracción de diferentes *commodities* no es sólo de gran importancia para las economías de la región sino que también incide fuertemente en las pautas sociales, políticas y ambientales. Esto es especialmente cierto para los lugares donde se extraen los recursos naturales, dando relevancia a la discusión de las interrelaciones entre el extractivismo y el desarrollo local. Con el fin de indagar y discutir más profundamente sobre estas cuestiones, durante los días 3, 4 y 5 de octubre de 2017 tuvo lugar en Comodoro Rivadavia (Chubut, Argentina) el Taller internacional “Recursos naturales y desarrollo local: sostenibilidad, cohesión social y resiliencia”. Organizado por la Universidad de Kassel, el Instituto de Estudios Sociales y Políticos de la Patagonia de la Universidad Nacional de la Patagonia San Juan Bosco (UNPSJB) y el Center for Advanced Latin American Studies (CALAS), contó además con la presencia de especialistas de la Universidad Nacional de San Martín, la Universidad Nacional del Comahue, la Universidad Nacional de Río Negro, la Universidad Nacional de General Sarmiento, FLACSO- Ecuador y el Observatorio Petrolero Sur.

El lugar del taller, la ciudad patagónica de Comodoro Rivadavia, invita cotidianamente a reflexionar sobre los temas discutidos en los diferentes paneles. Por lo tanto, antes de comenzar las actividades académicas se hizo un tour histórico-etnográfico por la ciudad para los participantes externos. Además, el taller dio inicio con un coloquio de graduados de la Licenciatura en Gestión Ambiental de la Facultad de Humanidades y Ciencias Sociales de la UNPSJB, quienes expusieron trabajos de investigación sobre problemas ambientales cruciales en la región: el fracaso del desarrollo de la energía eólica en los últimos años, las representaciones sociales vinculadas a la gestión integral de los residuos sólidos domiciliarios, la contaminación de los espacios costeros, las inundaciones actuales e históricas, y el paisaje cultural en la gestión ambiental de la industria petrolera.

Luego la discusión se centró en paneles temáticos específicos referidos a los recursos naturales y el desarrollo en América Latina, Argentina y Patagonia; los retos de cohesión social; el petróleo y la protección ambiental; así como la minería y la sustentabilidad. Las jornadas de trabajo se completaron con una mesa redonda de debate público sobre los desafíos del desarrollo sostenible en la Patagonia de la que participaron Ignacio Agulleiro, Ministro de Medioambiente de la provincia del Chubut; Sirley García; concejal municipal de Comodoro Rivadavia y fundadora de la Secretaría de la Mujer en el Sindicato del Petróleo y Gas Privado del Chubut; Esteban Serrani, especialista en sociología de desarrollo; y Zulma Usqueda, referente del Foro Ambiental y Social de la Patagonia.

Los ejes de debate a lo largo de esos tres días incluyeron una relectura de la relación entre recursos naturales y desarrollo que supera la conocida dicotomía entre la maldición y la bendición de los recursos naturales. En este contexto se argumentó a favor de una revitalización de la teoría rentista que va más allá de temas económicos y/o políticos y hace hincapié en dinámicas sociales y de desigualdades sociales. También se señalaron posibles medidas políticas para reducir los impactos negativos de los recursos naturales en los ámbitos trabajo, la lucha contra la corrupción y la protección del medioambiente.

Además se presentaron investigaciones empíricas sobre la economía política de los recursos naturales en la Argentina que subrayaron la importancia de la extracción de los recursos naturales para el país y especialmente para la Patagonia a través de la política de subsidios, y que a la vez demostraron los fuertes impactos socio-ambientales de dicha actividad. Teniendo en cuenta esta tensión entre diferentes dimensiones del desarrollo sostenible, se subrayó el papel de la dimensión política, señalando especialmente la importancia de analizar la intervención de diversos actores en relaciones de fuerza en torno a la distribución de la renta.

También se expusieron trabajos que discuten los procesos de construcción identitaria de la desigualdad/ diferencia en sociedades petroleras y mineras. Estas investigaciones demostraron no solamente los procesos de distinción y estigmatización hacia (una parte de) los trabajadores petroleros, sino también hicieron hincapié en las particularidades de la relaciones de género y en el problema central de la cuestión de la propiedad de la tierra en América Latina. Asimismo se reflexionó en torno a la categoría de trabajo en economías extractivas y sexo-afectivas en las que el recurso natural sobredetermina la vida en sociedad, y a las especificidades de las temporalidades en las sociedades extractivistas.

Un tercer eje del taller incluyó reflexiones sobre cuestiones socio-culturales y socio-ambientales en zonas de extracción de recursos naturales. Con estudios de casos de Ecuador y Argentina, los diferentes ponentes hicieron énfasis en los cambios contundentes de las actividades extractivistas que, por un lado, chocan muchas veces con las formas de vida de los pueblos originarios, y por otro, también llevan en varios casos a una naturalización de los impactos medioambientales que puede llegar a dificultar la implementación de políticas de protección medioambiental que permitan un desarrollo sostenible a nivel local.

Mientras que la mayoría de las intervenciones giró en torno a la extracción de hidrocarburos, la última mesa del taller incluyó experiencias de la minería en Argentina y Perú. Si bien señalaron algunas diferencias, estas intervenciones permitieron comparar distintas actividades extractivas y demostraron la existencia de desafíos similares entre diversas formas de extracción para el

desarrollo local mientras que al mismo tiempo evidenciaron la importancia de reflexionar sobre el futuro de las zonas de obtención de recursos finitos.

En resumen cabe subrayar que el taller ofreció un panorama que va mucho más allá de las discusiones sobre los impactos económicos de la extracción de recursos naturales. Las diferentes paradojas que encierran los consensos sociales en torno a las culturas extractivas dieron pie a repensar los conceptos de naturaleza, cuerpo y salud. Además, la idea de crisis sobrevoló las diversas intervenciones, a partir de considerar las dimensiones espacio/ tiempo y sus impactos en territorios cruzados por relaciones de poder a nivel global y local. En este sentido el taller mostró que se requiere un entendimiento mucho más amplio de las particularidades económicas, políticas, sociales y socio-ambientales para el diseño de políticas que permitan un desarrollo local sostenible en sociedades extractivas.

7th Cologne Latin America Symposium (CLAS) von Connosco e.V.

23. und 24. November 2017 in Köln

Das diesjährige Symposium wird unter dem Titel "Lateinamerika und die USA - Ein neues Kapitel einer alten Geschichte?" stattfinden.

Historisch gesehen wurde Lateinamerika von US-Seite lange Zeit als „Hinterhof der USA“ betrachtet. Die historischen Verbindungen und Auseinandersetzungen, die logischerweise Einflüsse auf das aktuelle, globale politische, wirtschaftliche sowie soziokulturelle Tagesgeschehen ausüben, sollen innerhalb des Symposiums erläutert und weitergedacht werden. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen möchten wir den amerikanischen Kontinent als Ganzes betrachten, sowie die Verflechtungen und Konfliktlinien zwischen den beiden Großräumen analysieren und diskutieren.

Der Fokus wird dabei auf den möglichen Auswirkungen der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten für Lateinamerika und folgenden Fragestellungen liegen:
Welche Auswirkungen hat der neue US-Präsident auf die künftigen Entwicklungen in Lateinamerika? Kommt es wirklich zum Mauerbau? Wie verändern sich die interamerikanischen

Handelsbeziehungen mit der neuen US-Regierung? Wie gehen Entscheidungsträger aus verschiedenen Bereichen mit diesen radikal anmutenden Umbrüchen um? Welche Reaktionen sind aus der Zivilgesellschaft zu erwarten?

Das 7th CLAS wird in den Räumlichkeiten der Fritz Thyssen Stiftung in Köln stattfinden.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Förderer und Partner_Innen ist es uns gelungen, auch in diesem Jahr wieder hochrangige Referent_Innen zu gewinnen.

Mit dabei sind Vertreter_Innen der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, des Lateinamerika-Instituts in Berlin, des GIGA in Hamburg, des ProVenezuela e.V. Alemania, der Botschafter der Vereinigten Mexikanischen Staaten in Berlin und viele mehr.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie Ihren Mitarbeitern_Innen und Partnern_Innen vom 7th Cologne Latin America Symposium berichten würden.

Weitere Informationen zu connosco e.V., zum Event, dem vorläufigen Programm sowie zur Anmeldung finden Sie

auf unserer Homepage: http://www.connosco.de/deutsch/clas/

oder auf Facebook: https://www.facebook.com/connoscokoeln/?ref=aymt_homepage_panel

Bitte beachten Sie auch unseren Konferenzfilm, der auf dem 6th CLAS entstand: https://www.youtube.com/watch?v=2C1omhPpMbQ

Veranstaltung mit Dilma Rousseff und Herta Däubler-Gmelin

FES-Einladung zur Veranstaltung mit Dilma Rousseff und Herta Däubler-Gmelin | 14.11.17, 17:00 h | FU Berlin

Die Rolle, die die Judikative in Brasilien in der Korruptionsbekämpfung eingenommen hat, wird kontrovers diskutiert. Für viele kritische Stimmen ist ihr Handeln nicht mehr Ausdruck einer Justizialisierung der Politik, die Stillstand überwindet, sondern einer Politisierung der Judikative, welche einen grundsätzlichen Bruch mit der Rechtsstaatlichkeit darstellt.

Diese gegenwärtigen Herausforderungen für die brasilianische Demokratie loten Dilma Rousseff, Staatspräsidentin Brasiliens von 2011 bis 2016, und Herta Däubler-Gmelin, Bundesministerin der Justiz von 1998 bis 2002, auf einer Kooperationsveranstaltung des Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin und die Friedrich-Ebert-Stiftung aus.

Die Veranstaltung **»Brasilien heute: Von der Verrechtlichung der Politik zur Politisierung der Justiz?«** findet am **Dienstag, den 14.11.17, um 17:00 Uhr im Henry-Ford-Bau der FU Berlin** statt.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte dem Einladungsflyer.
Wir bitten um **Anmeldung bis zum 7.11.17** und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Filmvorführung *La última tarde*

FES-Einladung: Filmvorführung „La última tarde“ am 7.11. in Berlin

Wir laden herzlich zur Präsentation des Films „La última tarde“ (span. Original mit engl. Untertiteln) und zur anschließenden Diskussion mit dem peruanischen Regisseur Joel Calero ein.

Dienstag, den 7. November 2017, um 20.00 Uhr
Hackesche Höfe Kino
Rosenthaler Str. 40/ 41, 10178 Berlin

Wie sehr verändern wir uns und unsere Überzeugungen und Ideale im Laufe eines Lebens? Dies ist eine der zahlreichen Fragen, denen der peruanische Regisseur Joel Calero in seinem Film „La última tarde“ nachgeht. Der Film behandelt das Treffen zweier „Guerilleros“, die sich nach zwanzigjähriger Trennung zur Unterzeichnung der Scheidungspapiere treffen. Daraus entwickelt sich ein Gespräch über Perus terroristische Vergangenheit und aktuelle gesellschaftliche Situation. Die Spannung steigert sich in der zweiten Hälfte des Films. Als das Ex-Paar eine Gruppe Jugendlicher beim Aufbrechen von Lauras Autos erwischt und Ramón zur Selbstjustiz greift ist die Vergangenheit plötzlich wieder präsent, und die Persönlichkeiten beider Protagonist_innen und ihre Motive erscheinen in einem anderen Licht.

Im Anschluss an den Film ist Gelegenheit, dem Regisseur Fragen zu stellen. Die Diskussion wird konsekutiv gedolmetscht (Deutsch/Spanisch).

Karten (EUR 4,00) können ab sofort online reserviert oder direkt an der Kinokasse gekauft werden.

Eine Filmrezension unserer Büroleiterin Astrid Becker in Lima gibt es hier.

Podiumsdiskussion „Rappen für den Frieden“

FES-Einladung: Podiumsdiskussion "Rappen für den Frieden - Kultur und Medien im Friedensprozess in Kolumbien", 20.11. | Berlin

Ein Jahr nach der historischen Unterzeichnung des Friedensvertrags zwischen der Guerillaorganisation FARC und der Regierung in Kolumbien sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zum Frieden genommen worden. Doch der Friedensprozess wird nicht allein dadurch gelingen, dass die FARC ihre Waffen abgibt. Die Jahrzehnte des Bürgerkriegs haben tiefe

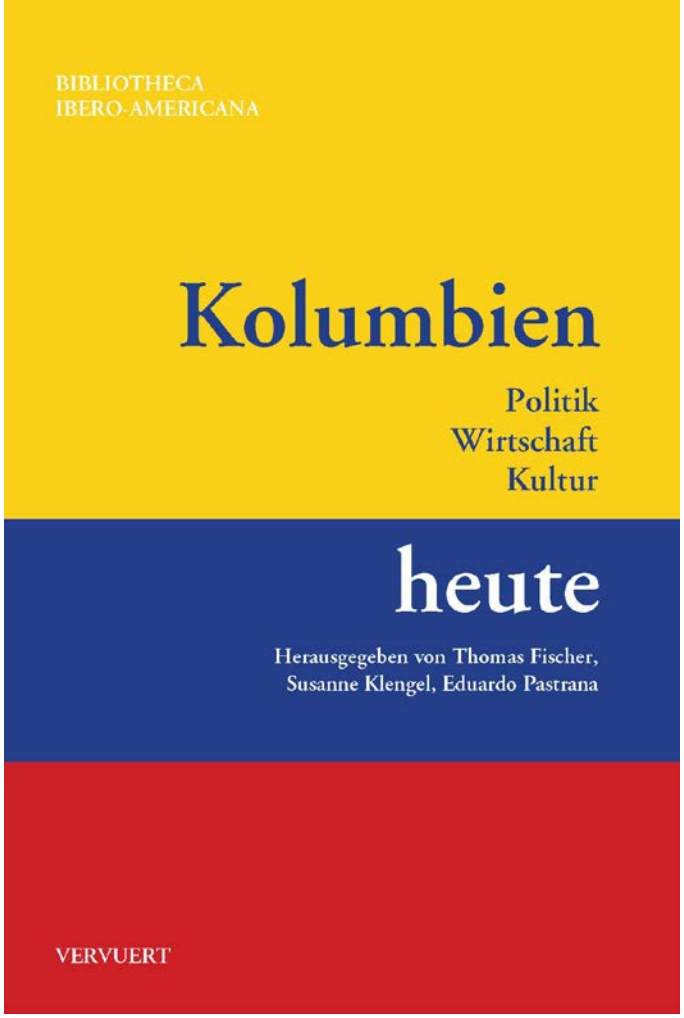
gesellschaftliche Spuren hinterlassen. Neben der Aufklärungs- und Versöhnungsarbeit, die angesichts der Gräueltaten der Vergangenheit geleistet werden muss, geht es auch um die Etablierung einer Friedenskultur in der kolumbianischen Gesellschaft.

Wir laden ein, mit unseren Gästen über die Rolle von Kultur und Medien für den Frieden in Kolumbien zu diskutieren, s. Veranstaltungsflyer.

Um Anmeldung wird bis zum 10.11.2017 gebeten.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinung Kolumbien heute



Ficha técnica
Colección: Bibliotheca Ibero-Americana, 168
Año: 2017
Páginas: 638 pages
Formato: 23 cm.
Encuadernación: Rústica
ISBN: 978-3-95487-641-9
Precio: €39,80

Materias
Sociología
Política
Economía
Historia de la cultura
Actualidad - XXI
Colombia

Kolumbien heute
Politik, Wirtschaft, Kultur

Thomas Fischer, Susanne Klengel, Eduardo Pastrana Buelvas (Hg.).

Durch die erfolgreichen Friedensverhandlungen steht Kolumbien derzeit wieder verstärkt im Fokus des internationalen Interesses. Die über 30 Beiträge dieses Bandes analysieren nach einer landeskundlichen Einführung Aspekte aus Politik und Gesellschaft (Geschichts- und Vergangenheitspolitik, Gewalt, Frauen, Kirche und Religion, Kolumbien als internationaler Akteur), Wirtschaft (Bergbau, Drogenhandel, Tourismus) und schließlich aus dem Komplex Kultur, Bildung und Wissenschaft (Sprachenpolitik, zeitgenössische kolumbianische Literatur, Kino, Kunst und Narcocultura). Der Band bietet wissenschaftlich fundierte und aktuelle Informationen, die ein umfassendes Bild der verschiedenen Bereiche der kolumbianischen Lebenswirklichkeit vermitteln. Eine Chronologie der kolumbianischen Geschichte seit der Unabhängigkeit sowie ein Personen- und Sachregister schließen den Band ab und machen ihn zu einem hilfreichen Handbuch und Nachschlagewerk.

Kolumbien heute setzt unsere traditionsreiche „Heute-Reihe“ fort, in der zuletzt Peru heute erschien, und wird voraussichtlich ab Herbst dieses Jahres erhältlich sein.

Editores
Thomas Fischer ist Professor für Geschichte Lateinamerikas an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Susanne Klengel ist Professorin für Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin.

Eduardo Pastrana Buelvas ist Professor für Internationale Beziehungen an der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá.

Informationen zur Publikation und zum Inhaltsverzeichnis:
https://www.iberoamericana-vervuert.es/FichaLibro.aspx?P1=137535

Neuerscheinung Teresa Huhle (Universität Bremen)

Huhle, Teresa: Bevölkerung, Fertilität und Familienplanung in Kolumbien. Eine transnationale Wissensgeschichte im Kalten Krieg, Bielefeld: transcript 2017.

Transcript 2017, 360 Seiten, 39,99 €

Bevölkerung, Fertilität und Familienplanung in Kolumbien
Eine transnationale Wissensgeschichte im Kalten Krieg
Ab den 1950er Jahren griff im Westen die Angst vor einer ›Bevölkerungsexplosion‹ in den sogenannten unterentwickelten Ländern um sich. Eine rasant ansteigende Zahl an Bevölkerungsexperten sollte der vermeintlichen Gefahr mittels Familienplanung, neuer Verhütungsmittel und sexueller Aufklärung begegnen. Teresa Huhle zeigt, wie in Kolumbien im Zuge dieser Anstrengungen soziologische, demografische und medizinische Wissensbestände geschaffen wurden, die gesellschaftliche Debatten um Familie, Gender, Sexualität und Gesundheit maßgeblich formten – Debatten, die nichts Geringeres verhandelten als den Entwurf eines modernen und entwickelten Landes mit eigenverantwortlichen Staatsbürgerinnen und -bürgern.

Weitere Informationen:
http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3540-9/bevoelkerung-fertilitaet-und-familienplanung-in-kolumbien

Neuerscheinung Rosario Figari Layús (Universität Marburg)

Dr. Rosario Figari Layús hat den Promotionspreis der Philipps-Universität Marburg erhalten. Ihre Arbeit ist unter dem Titel *The Reparative Effect of Human Rights Trials. Lessons from Argentina* bei Routledge erschienen.

Routledge 2018, 222 Seiten

Weitere Informationen zur Publikation:
https://www.routledge.com/The-Reparative-Effects-of-Human-Rights-Trials-Lessons-From-Argentina/Layus/p/book/9781138079045

Neuerscheinung Bianca Morales (Universität Düsseldorf)

Morales García, Bianca (Hgs.): Algo tan trivial. Fausto Alzati Fernández/Sowas ganz Banales. Fausto Alzati Fernández. Bd. 9 der Reihe Düsseldorf übersetzt. Düsseldorf: düsseldorf university press 2017.

Weitere Informationen:
http://dupress.de/fileadmin/redaktion/DUP/Info_PDFs/Reihen/Geisteswissenschaften/Duesseldorf_uebersetzt/DUE9_Info-PDF_Algo_tan_trivial.pdf

Neuerscheinung Lukas Rehm/ Jochen Kemner/ Olaf Kaltmeier

Rehm, Lukas; Kemner, Jochen; Kaltmeier, Olaf (Hrsg.). Politics of Entanglement in the Americas. Connecting Transnational Flows and Local Perspectives. Trier: WVT; Tempe: Bilingual Press, 2017.

Wvt Trier 2017, 226 Seiten

Weitere Informationen zur Publikation:
http://www.wvttrier.de/top/Beschreibungen/ID1588.html

Neuerscheinung Markus Schultze-Kraft

Schultze-Kraft, M., O. Valencia & D. Alzate (2017). "Decentralisation, Security Consolidation and Territorial Peacebuilding: Is Colombia About to Close the Loop?", Third World Thematics: A TWQ Journal 1(6): 837-856.
http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/23802014.2016.1338922

Neuerscheinungen Raina Zimmering

Zimmering, Raina: "Europa muss noch vieles lernen. Migration in und aus Lateinamerika." In: ila, Das Lateinamerika-Magazin Nr. 409, Oktober 2017, S. 4-8. ISSN: 0946-5057.

Zimmering, Raina: Zapatistische Wandmalerei. Partizipative Kunst in basisdemokratischen Gemeinden und das Verhältnis zwischen Affekten/Emotionen und Sinnproduktion. In: Visual History. Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung, 24.10.2017. Zentrum für Zeithistorische Forschung - ZZF Potsdam.
https://www.visual-history.de/2017/10/24/zapatistische-wandmalerei/
https://www.facebook.com/visualhistory/
https://twitter.com/visualhist?lang=de

Bericht Konrad-Adenauer-Stiftung

KAS-Länderbericht Argentinien: Präsident Mauricio Macris Golden Gol
Bei den Parlamentswahlen am 22. Oktober erhielt Präsident Mauricio Macri eine starke Rückendeckung von der Wählerschaft. Knapp 42 Prozent aller Wahlbeteiligten stimmten für die Regierungsallianz Cambiemos, rund acht Prozent mehr als bei den Präsidentschaftswahlen 2015 und fünf Prozent mehr als bei den Vorwahlen im August dieses Jahres. Cambiemos wird ab dem 10. Dezember somit die stärkste Fraktion im Parlament stellen. Der Wahlkampf war vom tragischen Schicksal des Aktivisten Santiago Maldonado überschattet worden.
URL: http://www.kas.de/wf/de/33.50503/

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Profesor/a invitado/a en Política Comparada

Plaza docente en la Maestría de Política Comparada de Flacso Ecuador

Más información:
https://lasa.international.pitt.edu/members/employment/flacso_11182017.pdf

Wiss. Mitarbeiterin / Wiss. Mitarbeiter (Praedoc) LAI Berlin

Zentralinstitut Lateinamerika-Institut
Wiss. Mitarbeiterin / Wiss. Mitarbeiter (Praedoc)
mit 1/2-Teilzeitbeschäftigung
befristet bis zu 4 Jahre
Entgeltgruppe 13 TV-L FU
Kennung: 33001300/2017/WM2
Aufgabengebiet:

Mitarbeit in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Altamerikanistik / Kulturanthropologie; Mitarbeit bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Forschungsprojekten in einem der zentralen Forschungsfelder der Altamerikanistik / Kulturanthropologie wie die Migrationsethnologie, Medienethnologie oder Visuelle Anthropologie; Koordinationsaufgaben in Bezug auf den MA-Studiengang "Interdisziplinäre Lateinamerikastudien". Die Tätigkeit dient zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung.
Einstellungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium (Master oder Magister) im Fach Altamerikanistik, Ethnologie oder Sozial- und Kulturanthropologie.

Erwünscht:
Feldforschung und ausgewiesene Kenntnisse in einem Regionalgebiet Amerikas; Vertrautheit mit altamerikanistischen sowie kultur- und sozialanthropologischen Forschungsmethoden; sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift der deutschen, englischen, spanischen und / oder portugiesischen Sprache; Offenheit für geschlechterspezifische Fragestellungen.

Weitere Informationen erteilt Frau Prof. Dr. Ingrid Kummels (kummels@zedat.fu-berlin.de / 030-83855574).

Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum 13.11.2017 unter Angabe der Kennung zu richten an die

Freie Universität Berlin
Zentralinstitut Lateinamerika-Institut
Frau Margot Königs
Rüdesheimer Str. 54-56
14197 Berlin (Wilmersdorf)

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049–(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth